

## Kulturwandel mit einer Kasuistik-Online-Diskursplattform



Guten Tag miteinander. Ich begrüße Sie recht herzlich zu diesem Beitrag, welcher sich um das Projekt Schlüsselsituationen drehen wird.

Mein Name ist Dominik Tschopp. Ich bin wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW und bin dort als E-Learning-Koordinator tätig. Meine beiden Kolleginnen, Regula Kunz und Sigrid Weidig, die diesen Beitrag eingereicht haben, müssen sich leider beide entschuldigen lassen. Daher werde ich heute versuchen, Ihnen unser Projekt etwas näher zu bringen.

In diesem Panel werden wir drei Beiträge hören, welche sich damit beschäftigen, wie soziale Innovation gelingen kann, indem man sich Netzwerke oder Communities zunutze macht. Damit ist die «kooperative Dimension» von sozialer Innovation angesprochen. Im Call zur Tagung wurde dazu folgende Leitfrage formuliert:

«Wie werden Projekte gestaltet, in denen verschiedene Akteurinnen und Akteure (Praktiker/innen, Wissenschaftler/innen, Klient/innen etc.) unterschiedliche Wissensbestände und Erfahrungen zur Entwicklung neuer Problemlösungen verschränken?»

Gerne möchte ich aufzeigen, wie wir diese Frage im Projekt Schlüsselsituationen angegangen sind und auch weiterhin angehen. Ich versuche dabei einen Bogen

zu spannen: Ausgehend von der Idee, welche wir mit dem Projekt Schlüsselsituationen verfolgen, möchte ich aufzeigen, wie wir diese konkret umzusetzen versuchen, was wir dabei erreicht haben und welchen Herausforderungen wir dabei begegnen.



Im Rahmen des Projekts Schlüsselsituationen haben wir ein Erklärvideo produzieren lassen, welches ich Ihnen gerne zum Einstieg zeigen möchte. Es soll die Idee hinter dem Projekt Schlüsselsituationen in kurzer Form auf den Punkt bringen.

[Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=WNK5vXseEVA>]

### Schlüsselsituationen

- Situationen, die im professionellen Alltag der Sozialen Arbeit in ähnlicher Form wiederkehren
- spezifischer Kontext, generalisierbare / verallgemeinerbare Merkmale
- passen sich im Laufe der Zeit den sich verändernden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen an

Tov, Kunz & Stämpfli (2016)

Ich hoffe, das Video hat Ihnen eine Vorstellung vermittelt, welche Idee hinter dem Projekt Schlüsselsituationen steht. Gerne möchte ein paar Aspekte daraus aufgreifen bzw. verdeutlichen.

Zunächst zum Begriff Schlüsselsituationen: Als Schlüsselsituationen werden diejenigen Situationen bezeichnet, die im professionellen Alltag der Sozialen Arbeit in ähnlicher Form wiederkehren, die also sozusagen die Praxis der Sozialen Arbeit ausmachen.

Schlüsselsituationen sind nicht statisch. Gesellschaftliche Rahmenbedingungen verändern sich und damit auch die Praxis der Sozialen Arbeit. Insofern gilt es, die Beschreibung von Schlüsselsituationen stetig weiterzuentwickeln.

Schlüsselsituationen sind spezifisch, weil sie den jeweiligen Kontext beachten, in der die Situation stattgefunden hat. Man kann dann aber überlegen, welche Merkmale dieser spezifischen Schlüsselsituationen generalisiert bzw. verallgemeinert werden können.

Genau dies wird im Rahmen eines Reflexionsmodells geleistet.

## Reflexionsmodell



Tov, Kunz & Stämpfli (2016)  
[www.schluesselsituationen.net](http://www.schluesselsituationen.net)

Das Reflexionsmodell wurde zunächst für die Lehre entwickelt und dient der Reflexion und Beschreibung von Schlüssel-situationen. Zentrales Anliegen dabei ist es, wie Theorie und Praxis aufeinander bezogen werden können. Handeln und Wissen werden durch die Beschreibung in acht Elementen sichtbar.

Ich werde die einzelnen Schritte des Reflexionsmodells nicht näher erläutern. Wer sich dafür interessiert, dem sei ein Blick auf unsere Webseite oder in das Buch «Schlüssel-situationen der Sozialen Arbeit» empfohlen.

## Diskursmodell



Ein zentrales Anliegen unseres Projektes ist es, dass Beschreibungen von Schlüsselsituationen nicht einfach nur erstellt werden und dann wieder in der Schublade verschwinden. Vielmehr möchten wir diese Reflexionen und Beschreibungen auf einer zentralen Plattform sammeln und Fachpersonen der Sozialen Arbeit zugänglich machen, damit sie dort von ihnen nachgeschlagen, aber auch weiterentwickelt werden können.

Die Vision, welche wir mit dem Projekt Schlüsselsituationen verfolgen, kann damit in etwa so beschrieben werden:

- Wir möchten die Praxis der Sozialen Arbeit anhand von Schlüsselsituationen systematisch beschreiben.
- Wir möchten das aus Reflexionen hervorgebrachte, kasuistische Wissen allen Fachkräften auf einer Online-Plattform zugänglich machen.
- Wir möchten die Reflexionen im Diskurs zu Best Practice weiterentwickeln.
- Damit möchten wir einen Beitrag zur Professionalisierung der Sozialen Arbeit leisten.

Im Rahmen eines Drittmittelprojekts, gefördert durch die Gebert Rüb Stiftung, erhielten wir die Gelegenheit, eine solche Plattform zu realisieren und begleitend dazu ein Netzwerk von Fachpersonen aufzubauen. Das Drittmittelprojekt wurde

mittlerweile abgeschlossen und der Betrieb der Plattform und die Pflege des Netzwerks in einen Verein überführt.

## Ein Marathon, kein Sprint!



Wir haben uns auf den Weg gemacht, um diese Vision umzusetzen. Dieses Unterfangen ist noch nicht gänzlich realisiert. Der Untertitel dieses Beitrages, «Ein Marathon, kein Sprint!», bringt es auf den Punkt. Auch wenn wir noch nicht am Ziel angelangt sind und auch wenn wir nicht so schnell unterwegs sind wie der Leichtathlet Mo Farah, so haben wir doch einen Teil der Marathonstrecke hinter uns gebracht.

Was wir dabei erreicht haben und welche Herausforderungen sich uns entgegenstellen, darüber möchte ich nun kurz berichten.

[Hinweis: Die Abbildung wurde aus urheberrechtlichen Gründen für die Dokumentation im Web entfernt.]

### **Modell**

- inhaltlich gut angenommen,  
aber: hoher Aufwand, komplex, anspruchsvoll
- zunehmende Verbreitung in der Lehre:  
Schweiz, Deutschland, Luxembourg, England
- Verbreitung in der Praxis als Herausforderung,  
Erprobung mit Intervisionsmodell auf Basis von Schlüsselsituationen

Auf das Modell Schlüsselsituationen erhalten wir viel positives Feedback. Auf der anderen Seite wird es aber auch mit einem hohen zeitlichen Aufwand in Verbindung gebracht, es wird als komplex und anspruchsvoll bezeichnet.

In der Lehre findet das Modell zunehmende Verbreitung. Das überrascht nicht unbedingt, wurde das Modell doch ursprünglich für die Lehre entwickelt. Neben der Schweiz fand das Modell bereits in Deutschland, Luxembourg und England Anwendung in der Aus- und Weiterbildung.

Die Verbreitung in Praxisorganisationen ist herausfordernder. Die oben genannten Stichworte haben bislang dazu geführt, dass das Modell in der Praxis nicht gleich gut Fuss gefasst hat wie in der Lehre. Was jedoch zurzeit erprobt wird, sind Interventionen mit einem Modell, welches auf Schlüsselsituationen aufbaut.

### Plattform

- 135 Titel,  
rund 60 allgemeine Schlüsselsituationen,  
rund 120 spezifische Schlüsselsituationen
- rund 1'500 registrierte Nutzerinnen und Nutzer  
(44% FHNW, 19% andere Hochschulen, 37% Praxispersonen)  
4-5 Neuanmeldungen pro Woche
- wird als Nachschlagewerk verwendet,  
Aktivität / Beiträge auf der Plattform als Herausforderung

Im Rahmen einer Erhebung wurden 2005 135 Schlüsselsituationen eruiert. Auf der Plattform sind davon fast die Hälfte, rund 60, allgemeine Schlüsselsituationen zu finden. Dahinter finden sich insgesamt rund 120 spezifische Schlüsselsituationen.

Auf der Plattform sind zurzeit rund 1'500 Personen registriert. Das sind insbesondere Studierende und Mitarbeitende von Hochschulen, wobei ein grösserer Teil davon auf unsere eigene Hochschule entfällt. Etwa ein Drittel setzt sich aus Personen aus der Praxis zusammen.

Die Plattform wird, so weit wir das feststellen können, rege als Nachschlagewerk verwendet. Neue Schlüsselsituationen finden vor allem über die Lehre auf unsere Plattform. Die bestehenden Schlüsselsituationen werden eher zurückhaltend kommentiert und weiterentwickelt.

## Netzwerk

- mehrere Communities of Practice (CoPs) entstehen und verschwinden
- 29 natürliche und 6 juristische Vereinsmitglieder
- regelmässige Videokonferenzen, Teilnahme zum Teil als Herausforderung
- Netzwerktagung als belebendes Element, das nächste Mal am 16./17. Juli 2018 in München

Innerhalb unseres Netzwerks von Fachpersonen haben sich mehrere Communities of Practice gebildet, welche sich einerseits der Weiterentwicklung bzw. Implementierung des Modells in unterschiedlichen Kontexten widmen. Zum anderen haben sich CoPs gebildet, welche innerhalb eines Themenbereichs Schlüsselsituationen beschreiben oder weiterentwickeln. Während die Aktivität in diesen letztgenannten CoPs sich zunächst langsam etablierte, ist sie in der Zwischenzeit leider wieder am Abklingen.

Der Verein als Träger des Netzwerks und der Plattform hat mittlerweile 29 natürlich und 6 juristische Mitglieder.

Wir führen regelmässige Videokonferenzen durch, um uns auszutauschen. Die Teilnahme an diesen Konferenzen, welche ein verbindendes Element zwischen den einzelnen CoPs sein soll, ist leider zunehmend am Abklingen.

Als belebendes Element hat sich dafür die Netzwerktagung vom vergangenen Herbst in Basel erwiesen. Das Netzwerk hat dadurch viele neue Impulse erhalten. Die Herausforderung ist, diese Impulse bis zur nächsten Tagung aufrecht zu erhalten. Diese findet übrigens im Juli in München statt.

Neben Erfolgen habe ich auch verschiedene Herausforderungen genannt, welche uns im Projekt Schlüsselsituationen beschäftigen. Wir reagieren auf diese in unterschiedlicher Weise. Wenn möglich, können wir gerne in der anschließenden Diskussion darauf zu sprechen kommen.

Vielen Dank für  
Ihre Aufmerksamkeit!

In der Zwischenzeit danke ich Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und freue mich sowohl auf die weiteren Beiträge als auch auf die anschließende Diskussion.

## Webseite & Literatur

[www.schluesselsituationen.net](http://www.schluesselsituationen.net)

Tov, E., Kunz, R., & Stämpfli, A. (2016). *Schlüsselsituationen der Sozialen Arbeit. Professionalität durch Wissen, Reflexion und Diskurs in Communities of Practice* (2., überarbeitete Auflage). Bern: hep.

### Quellennachweis

- (1) Bilder: <http://keysituations.net/>
- (2) Video: <https://www.youtube.com/watch?v=WNK5vXseEVA>
- (4) Bild: <http://keysituations.net/>
- (5) Bilder: <http://keysituations.net/>
- (6) Bild: <https://media.giphy.com/media/3owypnv1Med6YoCbcs/giphy.gif>